



Katastrophen Unwetter



UNWETTER



Vorsorge- und Verhaltens- maßnahmen

www.zivilschutz-ooe.at

Lexilog-Suchpool

Vorwort	3
Gewitter	4
Starkregen	7
Sturzflut	8
Hochwasser	10
Hagel	12
Hangrutsch/Erdrutsch	15
Sturm	17
Schneemassen	20
Zivilschutz-SMS	24
Lebensmittel-Bevorratung	26
Notfallradio/Notbeleuchtung	27
Kochbuch	28
Notkochstelle	29
Notfallbox	30
Notrufnummern	31

Für den Inhalt und Grafik verantwortlich: OÖ Zivilschutz, Petzoldstraße 41, 4021 Linz, ZVR-Zahl: 259958238, Tel: 0732 65 24 36, office@zivilschutz-ooe.at, www.zivilschutz-ooe.at. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler; Haftungsausschluss: Obwohl wir uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte bemühen, können wir hierfür keine Garantie und Haftung übernehmen. Mit freundlicher Unterstützung des Elementarschadenpräventionszentrums (EPZ). Stand: August 2019;



Unwetterereignisse, die zu verheerenden Schäden an Gebäuden und Gefahren für die Bürger führen, häufen sich auch in Oberösterreich.

Naturkatastrophen können jeden treffen. Die Zunahme extremer Wetterereignisse, das plötzliche und unerwartete Auftreten gefährlicher

Überflutungen an Orten, an denen damit nicht gerechnet wurde, oder plötzlich über Wohngebieten entstehende Tornados zeigen, wie wichtig Selbstschutzmaßnahmen gegen solche Unwetter sind. Bei starkem Unwetter wirken extreme Kräfte auf Bauwerke ein. Die Wetterereignisse erfordern daher effiziente und wirksame bauliche Vorkehrungen sowie persönliche Vorsorge.

Treten Unwetterereignisse und -katastrophen ein, ist es wichtig, vorbereitet zu sein und richtig zu handeln. Nur als gut informierter Bürger können Sie Vorsorgemaßnahmen treffen und im Krisenfall die richtigen Schritte setzen.

Mit dieser Broschüre sind Sie schon auf dem richtigem Weg - der OÖ Zivilschutz hat aber noch weitere informative, hilfreiche Broschüren zur Katastrophenvorsorge - beispielsweise zur Bevorratung für Krisenfälle oder dem Thema „Blackout - Ein Stromausfall der alles verändert“.

Nutzen Sie die Chance, informieren Sie sich und bereiten sich auf Notfälle richtig vor!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Michael Hammer". The signature is fluid and cursive.

NR Mag. Michael Hammer
Präsident OÖ Zivilschutz

Hitzeperioden werden häufig von Gewittern begleitet. Sie gehen mit Blitz, Donner und Hagel einher. Gewitter entstehen durch hohe Verdunstung an besonders feucht warmen Tagen. Die meisten Gewitter kündigen sich durch schwüle Luft bei meist sehr hoch stehender Bewölkung an, manchmal auch mit einem hörbaren Grollen. An dunkel und bedrohlich wirkenden Wolken können Sie ein sich näherndes Gewitter erkennen.

Bei einem Blitzschlag besteht für Menschen und Tiere die Gefahr, an dem starken Stromstoß oder an den Verbrennungen zu sterben. Gewitter mit Sturm, Starkregen oder Hagel können zudem an Gebäuden großen Schaden anrichten. Blitzeinschläge üben eine enorme Druckbelastung auf Bauteile aus. Durch die thermische Wirkung des Blitzes besteht auch die Gefahr, dass Brände ausgelöst werden.

Wenn ein Gebäude nicht über ein Blitzschutzsystem verfügt, ist das Risiko für Schäden durch Blitzeinwirkung größer. Ist dagegen ein äußerer Blitzschutz am Haus angebracht, fängt dieser den Blitz ab, bevor er das Haus trifft und kann somit Schaden reduzieren.



Lexilog-Suchpool

Vorbeugende Maßnahmen bei Gewitter

- Schützen Sie Ihr Haus mit einem Blitzschutzsystem gegen eine Blitzeinwirkung
- Lassen Sie Ihr Dach und das Blitzschutzsystem regelmäßig vom Fachmann überprüfen
- Befreien Sie Dachrinnen regelmäßig von Laub, damit Wasser besser abfließen kann
- Achten Sie auf entsprechende Entwässerungssysteme, um einen Wasserstau zu verhindern
- Überprüfen Sie das Mauerwerk auf Risse oder Beschädigungen

Verhalten vor dem Gewitter:

- Beobachten Sie Wetterkarten, Wetterveränderungen und Unwetterwarnungen sowie die Anweisungen der Behörden (Radio und Zivilschutz-SMS)
- Suchen Sie Schutz in Gebäuden oder im Auto
- Schließen Sie Fenster, Türen und Dachfenster
- Nehmen Sie sicherheitshalber empfindliche elektrische Geräte wie Computer oder Fernseher vom Netz
- Halten Sie ein stromunabhängiges Radiogerät und Taschenlampen bereit



**Verhalten während des Gewitters:**

- Berühren Sie keine leitenden Gegenstände aus Metall
- Baden und duschen Sie während eines Gewitters nicht, da dies lebensgefährlich sein kann (Blitzschlag)
- Verständigen Sie bei einem direkten Blitzeinschlag oder einem Notfall die Feuerwehr (Notrufnummer 122)

Verhalten nach dem Gewitter:

- Lassen Sie nach einem Blitzeinschlag die Blitzschutzeinrichtung auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen



Foto: EPZ

Als Starkregen bezeichnet man Niederschläge von mehr als 25 Millimetern pro Stunde oder mehr als 35 Millimetern in sechs Stunden. Starkregen entsteht häufig beim Abregnen massiver Gewitterwolken. Viele Faktoren begünstigen in Oberösterreich Starkregen - aus einem kleinen Bach, der normalerweise nicht mehr als ein Rinnsal ist, kann in kurzer Zeit ein reißender Fluss werden. Solche Ereignisse können kaum vorhergesagt werden, sind aber wegen ihrer Plötzlichkeit sehr gefährlich.

In Mulden und Unterführungen kann sich der Niederschlag bei wolkenbruchartigen Regenfällen sammeln, so dass der Wasserstand schnell steigt. Ebenso kann es bei Straßen zu einem Rückstau im Kanalsystem kommen. Dies führt zu Überschwemmungen. Folgen von Starkregen können Hochwasser und Sturzfluten sein. Wenn das Wasser nicht schnell genug im Erdreich versickern oder über ein Kanalsystem abgeführt werden kann, bilden sich schlagartig oberirdische Wasserstraßen bis hin zu ganzen Seen. Solche Ereignisse können bei uns überall auftreten, unabhängig davon, ob Bäche oder andere fließende Gewässer in der Nähe sind.

Unsere Entwässerungskanäle sind meist nicht auf große Niederschlagsmengen ausgelegt. Daher können die Regenmassen nur zum Teil über das Kanalsystem abgeführt werden bzw. kommt es zu einem Rückstau aus der Kanalisation, was zu Schäden in Gebäuden führen kann.



Lexilog-Suchpool

Der andere, oft erhebliche Teil der Regenmassen bahnt sich oberirdisch in meist unkontrollierter Weise seinen Weg über Straßen und Grundstücke. Dies führt zu Schäden an und in Bauwerken, sofern keine ausreichenden Schutzvorkehrungen bestehen. Kommt es zu einer Sturzflut, bleibt keine Zeit mehr, um Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Vorsorgemaßnahmen müssen daher im Vorfeld fest installiert sein, damit sie bei Sturzfluten greifen können.

Vorbeugende Maßnahmen

- Denken Sie bereits bei einem Hausbau daran, wo Wasser ins Gebäude eindringen könnte
- Informieren Sie sich bei Fachfirmen über vorbeugenden Maßnahmen
- Schützen Sie Ihr Haus durch den Einbau einer Rückstausicherung vor eindringendem Abwasser aus dem Kanalsystem
- Kontrollieren Sie den Abwasserkanal im Haus regelmäßig
- Befreien Sie Dachrinnen und Bodeneinläufe regelmäßig von Laub, damit Wasser besser abfließen kann



Verhalten während des Starkregens/der Sturzflut

- Verfolgen Sie Wetterkarten, Unwetterwarnungen sowie die Anweisungen der Behörden (Radio und Zivilschutz-SMS)
- Beobachten Sie – sofern möglich – Ihre Dach- und Bodeneinflüsse, um bei Wasserstau eventuell noch reagieren zu können
- Halten Sie sich von überschwemmten Bereichen fern
- Schalten Sie frühzeitig für die vom Hochwasser betroffenen Bereiche die Stromversorgung (Sicherungsautomaten) ab



Foto: EPZ

Verhalten nach dem Starkregen/der Sturzflut

- Kontrollieren Sie Ihr Gebäude auf Schäden
- Trocknen Sie betroffene Bereiche so schnell wie möglich, um Bauschäden, Schimmelpilz oder Schädlingsbefall zu vermeiden
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanz, Heizöltanks und elektrische Geräte durch einen Fachmann überprüfen
- Sollten Schadstoffe (z.B. Heizöl oder Chemikalien) in das ins Gebäude eingedrungene Wasser gelangt sein, verständigen Sie umgehend die Feuerwehr
- Sturzfluten können immer wieder auftreten. Beseitigen Sie daher erkannte Schwachstellen schnellstmöglich

Hochwasserereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Sie verursachen erhebliche Sachschäden, auch Gefahr für Leib und Leben besteht. Bei langer Niederschlagsdauer und dementsprechend hoher Niederschlagsmenge kann es bei den Gebieten entlang der Ströme und ihrer Zubringer, bei anderen Flüssen und Bächen, aber auch an vorerst unerwarteten Stellen zu Hochwasser kommen.

Präventive Maßnahmen

- Beim Hausanschluss zum Kanal eine Rückstauklappe einbauen
- Bei Ölheizung: Öltank mit Haltegurten gegen Aufschwimmen sichern; Tankraumtüre versperren
- Bei Pelletsheizungen: Im Pelletslager die Gefahr des Aufquellens durch Wasser bedenken
- Besorgen Sie Sandsäcke
- Abdichtmaterial bereitlegen
- Räumwerkzeug wie Schaufel, Kübel, Pumpen etc. sowie Regenschutzkleidung, Stiefel etc. anschaffen
- Halten Sie Kanaleinlaufgitter frei



Vor und während einer Überflutung:

- Wetterwarnungen und Pegelstände beobachten
- Denken Sie bei Abwehrmaßnahmen immer an die eigene Sicherheit
- Stromzufuhr für betroffene Räume unterbrechen
- Einsatzkräfte nur bei Personen- und schweren Sachschäden anfordern
- Vorsicht bei Trinkwasser, es könnte verunreinigt sein
- Nicht unnötig telefonieren
- Verhaltensmaßnahmen der Behörden (Radio oder Zivilschutz-SMS) beachten



Nach einer Überflutung:

- Beginnen Sie rasch mit den Aufräumarbeiten
- Bei Überflutungen durch Grundwasser die Auspumparbeiten erst nach Rücksprache mit Fachkräften (Feuerwehr, Statiker) durchführen
- Falls Ihr Auto über Reifenhöhe im Wasser stand, starten Sie es keinesfalls
- Elektrogeräte, die mit Wasser in Berührung kamen, erst nach Überprüfung durch einen Fachmann einschalten

Weiterführende Informationen erhalten Sie in der speziellen Hochwasserbroschüre des OÖ Zivilschutzes - diese können Sie unter 0732 65 24 36 oder auf der Homepage www.zivilschutz-ooe.at kostenlos bestellen!



Hagel kann jede Region treffen. Es handelt sich dabei um festen Niederschlag, der aus Eiskugeln oder Eisklumpen besteht. Die Größe ist unterschiedlich und beträgt meist Erbsen- bis Walnussgröße. Ein Hagelkorn kann jedoch im Extremfall einen Durchmesser von etwa 10 cm und ein beträchtliches Gewicht erreichen und damit lebensgefährlich für Mensch und Tier sein. Binnen weniger Minuten können Hagelkörner Fenster, Windschutzscheiben von Autos oder ganze Dächer und Fassaden zerschlagen. Wasserabläufe können durch Hagelkörner ebenfalls verstopfen.

Als Hagel werden Eiskörner ab 0,5 cm Durchmesser bezeichnet, Körner unter 0,5 cm hingegen werden Graupel genannt. Unter www.hora.gv.at können Sie überprüfen, ob Sie in einer Unwetter-Gefahrenzone leben. Die Seite www.hagelregister.at bietet ebenfalls wertvolle Informationen.



Lexilog-Suchpool

Vorbeugende Maßnahmen:

- Verwenden Sie widerstandsfähiges Baumaterial
- Achten Sie auch bei Solar- und Photovoltaik-Anlagen auf Hagelsicherheit
- Lassen Sie im Zweifelsfall vom einem Fachmann das Gebäude auf Hagelschutz hin überprüfen
- Befreien Sie Dachrinnen und Bodeneinläufe regelmäßig von Laub, damit Wasser besser abfließen kann und denken Sie an Entwässerungssysteme um Wasserstau zu verhindern
- Sorgen Sie dafür, dass die Materialien der Gebäudehülle (Fassade) keine Beschädigungen aufweisen, die den Schutz beeinträchtigen können



Während des Hagels:

- Wetterwarnungen schon vorab beachten und Verhaltensanweisungen befolgen (Radio/TV, Internet, Zivilschutz-SMS)
- Aufenthalt im Freien unbedingt vermeiden
- Das Auto gibt zwar Schutz, eine höhere Sicherheit hat man aber in einem festen Gebäude
- Im Haus Türen und Fenstern schließen und prüfen, ob Rollläden und Fensterläden zusätzlich Schutz bieten
- Von Öffnungen, die nicht auf diese Art zusätzlich geschützt werden können (z.B. Dachfenster), fernhalten
- Planen für eine Noteindeckung bereithalten
- Auffangmöglichkeiten für eindringendes Wasser bereitstellen
- Laufende Wartung und Freihalten von Regenabflüssen und Kanalöffnungen

Schutz für das Auto:

- Wenn noch die Möglichkeit besteht: Auto sicher unterstellen
- Schadensreduktion durch Abdecken des Fahrzeugs mit einer gesicherten Plane oder Decke
- Bei einer Autofahrt: Auf winterliche Straßenverhältnisse einrichten (auch im Sommer!), langsam fahren und den Abstand zum Vorfahrenden vergrößern. Noch besser: Anhalten und das Unwetter abwarten

Nach einem Hagelschauer:

- Verstopfte Abflüsse, Abwaserrinnen, Kanalgitter,... freilegen
- Noteindeckung vornehmen (an persönliche Sicherheit denken)
- Eindringenes Niederschlagswasser beseitigen
- Schaden dokumentieren (Fotos,...)
- Versicherung verständigen



Lexilog-Suchpool



Hangrutsche werden meist durch starke Niederschläge ausgelöst. Das Wasser dringt in tiefere Bodenschichten vor. Vorher gebundene Bodenschichten lockern sich dadurch. Die Schwerkraft und die abnehmende Haftreibung zwischen den Schichten lassen den Hang abrutschen.

Grundsätzlich gilt: Baugrundstücke müssen von Fachpersonal geprüft werden. Bei einem Neubau sollten Sie Spezialisten beiziehen. Fachpersonen für die Prüfung der Baugrundbeschaffenheit sind örtlich ansässige Geologen oder Ingenieure. Informieren Sie sich auch bei langjährigen Anwohnern,... Auskunft über die Gefährdung geben auch die Gefahrenkarten der Gemeinden oder die Karten des Landes OÖ (www.doris.at).

Lassen Sie bei bestehenden Gebäuden die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen durch einen Statiker prüfen.

Verhalten vor einem Hangrutsch:

- Verfolgen Sie aktuelle Wettermeldungen bzw. Behördenanweisungen (Zivilschutz-SMS, Radiomeldungen)
- Beobachten Sie den Hang aufmerksam und achten Sie auf Risse und Senken im Boden
- Bereiten Sie sich auf eine Evakuierung vor. Halten Sie dafür Ihr Notfallgepäck bereit (wichtige Medikamente und Dokumente, Wechselkleidung, Notfallradio und Notbeleuchtung, ausreichend Wasser)

Verhalten bei einem Hangrutsch

- Versuchen Sie sich in sichere Räume des Gebäudes auf der hangabgewandten Seite zu begeben
- Melden Sie einen Hangrutsch sofort über die Notrufnummer 122

Verhalten nach einem Hangrutsch

- Falls Sie nicht direkt betroffen sind, leisten Sie Erste Hilfe bis zum Eintreffen der Rettungskräfte - aber denken Sie an Ihre eigene Sicherheit
- Überprüfen Sie das Gebäude auf Schäden
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanzen von einem Fachmann prüfen und betreten Sie das Gebäude erst wieder, wenn es freigegeben wird



Wenn der Wind Geschwindigkeiten von mindestens 75 km/h erreicht, wird von einem Sturm gesprochen. Gefährlich sind bei einem Sturmereignis vor allem die Böen, also kurzzeitige Windspitzen, da sie doppelt so hoch sein können wie die durchschnittliche Windgeschwindigkeit. Eine Gefahr für Menschen stellen besonders die Gegenstände dar, die nicht (oder schlecht) im Boden verankert sind und dem Wind eine große Angriffsfläche bieten.



Ab einer Windgeschwindigkeit von 118 Stundenkilometern spricht man von einem Orkan. Tornados können Windgeschwindigkeiten bis zu 500 Stundenkilometern erreichen. Tornados (auch Windhose genannt) sind kleinräumige, aber sehr intensive Luftwirbel. Sie sind extrem unberechenbar.

Der Standort eines Gebäudes, aber auch die Geländebeschaffenheit so wie die Bauwerkseigenschaften wie Gebäudehöhe und form, Dachtyp und Deckmaterial etc. spielen eine große Rolle, ob Ihr Haus bei einem Sturm gefährdet ist.

Lexilog-Suchpool



Vorbeugende Maßnahmen

- Mindestens einmal jährlich Dach und Kamin auf lose Ziegel, schlecht befestigte Bleche und dergleichen überprüfen lassen, Blitzschutzanlagen, Antennen und ähnliches müssen ebenso sicher befestigt sein
- Hohe, ältere, eventuell morsche Bäume in der Nähe von Gebäuden rechtzeitig durch neue Bepflanzung ersetzen
- Ersatz-Dachziegel oder Dachpaneele bzw. Folien zur temporären Vermeidung von Nässeschäden im Schadensfall vorrätig halten
- Wetterwarnungen und behördliche Informationen (Radio, Zivilschutz-SMS) beachten

Bei einem drohendem Sturm:

- Kinder zu sich rufen und beaufsichtigen
- Gegenstände im Außenbereich sichern
- Fahrzeuge, wenn möglich, in geschützte Bereiche bringen
- Schützende Räumlichkeiten aufsuchen - und unbedingt dort bleiben
- Fenster und Türen schließen, Rollläden, Markisen sichern
- Unterwegs: Abstand zu Gebäuden, Bäumen etc. halten
- Im Auto: Vorsicht beim Überholen und an exponierten Stellen
- Verhaltensmaßnahmen der Behörden (Radio oder Zivilschutz-SMS) beachten

Nach einem Sturm:

- Weiter aktuelle Informationen verfolgen
- Mindestabstand von 20 Metern bei am Boden liegenden oder abgerissenen Stromleitungen beachten, den Schaden melden
- Haus/Wohnung auf Sturmschäden überprüfen und mit Fotos dokumentieren - Schaden unverzüglich melden



Extreme, lang anhaltende Schneefälle können beispielsweise die Standsicherheit eines Daches gefährden. Durch das hohe Gewicht der Schneemassen können Dächer einstürzen und Menschen unter sich begraben. Insbesondere, wenn bei ungünstigem Wechsel von Tau- und Frostphasen dicke und schwere Eisplatten unter dem Schnee entstehen, erhöht sich die Gefahr.



Auch bei unzureichender oder falscher Schneeräumung besteht Einsturzgefahr. Flachdächer und weitgespannte Tragwerke sind bei Schneelast besonders gefährdet. Extreme Schneefälle können auch Dachsneelawinen verursachen, die für tiefer gelegene Gebäudeteile oder für Personen, die sich vor dem Gebäude befinden, gefährlich sind. Ebenso können Eiszapfenbildungen an den Dachrinnen zur Gefahr für darunter gehende Personen werden. Lang anhaltende Schneefälle können zudem zu Schäden bei Stromleitungen und damit zu Stromausfall führen.

Das Schneegewicht kann aufgrund unterschiedlicher Zustandsformen (Pulver, Nassschnee oder Eis) stark variieren. Eine 1 cm dicke Eisschicht wiegt beinahe soviel wie eine 1 cm hohe Wasserschicht oder 10 cm hoher Pulverschnee. Bei einem halben Meter Nassschnee hat man die statische Schneelast schon überschritten.

Vorbeugende Maßnahmen:

- Schon bei der Planung eines Neubaus auf den Gebäudestandort (örtliche Begebenheiten, Höhenlage,...) achten
- Dachform und Ausrichtung: Je flacher das Dach, desto leichter kann Schnee liegen bleiben
- Schneenasen und -rechen gegen abrutschenden Schnee einplanen
- Einbau von Sicherungshaken am Dach, um im Bedarfsfall abgesichert das Dach abschaufeln zu können
- Unterdächer vorsehen (Schutz vor Eisrückstau bzw. zerbrochenen Dachsteinen und Dachplatten)
- Periodische Überprüfungen vornehmen: der Dacheindeckung, der Dachkonstruktion
- Bei bereits bestehenden Gebäuden Erkundigungen über die Schneelast durch einen Profi einholen
- Für die Gefahr eines Stromausfalles Lebensmittelvorrat, Taschenlampen und ein Notfallradio bereit halten
- Notgepäck vorbereiten (für den Evakuierungsfall)
- Machen Sie auch Ihr Auto winterfit!



Während langanhaltenden Schneefällen:

- Abschaufeln von Dachflächen durch Eigenleistung oder Beauftragung von fachkundigen Personen
- Nur gesichert abschaufeln
- Aus statischen Gründen das Dach nie einseitig abschaufeln
- Festgefrorene Schneelagen am Dach belassen (Gefahr der Beschädigung)
- Durch Schneelast gefährdete Dachkonstruktionen mittels Unterstellungen verstärken (nur von fachkundigem Personal durchführen lassen)
- Ungleiche Dachbelastung durch Schneeverwehungen bedenken
- Durch abrutschenden Schnee gefährdete Bereiche absperren, um Personenschäden zu vermeiden
- Gegenstände bzw. Auto aus Gefahrenbereich entfernen
- Falls es nicht möglich ist, die Gefahr von Dachlawinen unmittelbar zu beseitigen, sorgen Sie für Warnhinweise für Fußgänger oder lassen Sie Absperrungen vornehmen

Nach einem Schneedruckschaden:

- Fachkundige Personen für Erstmaßnahmen beiziehen (Baumeister, Ziviltechniker,...)



Foto: EPZ

**SORGEN
SIE FÜR
NOTFÄLLE
VOR.**

zivilschutz-ooe.at



Schnelle und kostenlose Information bei Katastrophen, Notsituationen oder besonderen Ereignissen von Ihrer Gemeinde bietet das Zivilschutz-SMS!

Anmelden ist ganz leicht:

Besuchen Sie die Homepage www.zivilschutz-ooe.at. Klicken Sie auf den Button „Zivilschutz-SMS“ und füllen Sie auf der Seite alle erforderlichen Felder aus.

Die Registrierung für Bürger ohne E-Mail-Adresse bzw. ohne internetfähiges Handy ist am Gemeindeamt möglich!



Lexilog-Suchpool

Vorteile:

- Wichtig im Krisenfall ist eine schnelle Informationskette - Verhaltensanweisungen der Behörden können mit dem Zivilschutz-SMS rasch versendet werden.
- Wichtige Benachrichtigung bei Katastrophen und Notsituationen
- Kostenlos und vertrauenswürdig
- Hilfreiche Informationen von IHRER Gemeinde
- Wertvolle Verhaltensanweisungen und Tipps werden rasch übermittelt
- Das SMS ist jederzeit lesbar
- Die Nachrichten lassen sich unkompliziert an Angehörige und Freunde weiterleiten
- SMS können vom Bürgermeister gezielt an festgelegte Personengruppen oder Gemeindegebiete versendet werden

Zivilschutz-SMS: Gesicherte Informationen bei Katastrophen

Bewährungsprobe in Vorwoche in Schärding bestanden



Die Gemein- demitarbeiter Rosemarie Kaufmann und Markus Furtner, Mitglied der FF Schärding, betreuen den SMS-Dienst.

SCHÄRDING — Bestens bewährt hat sich das SMS-Service des OÖ Zivilschutzverbandes während des Hochwassers in der Vorwoche in Schärding, durch das die Bevölkerung über aktuelle Entwicklungen informiert werden konnte. „Wir haben auch zahlreiche positive Rückmeldungen bekommen“, freut sich Markus Furtner, Kommandant-Stv. der FF Schärding.

Mittlerweile nutzen 87 Gemeinden den SMS-Dienst, der als Reaktion auf irreführende Meldungen in sozialen Netzwerken während des Hochwassers 2013 installiert wurde. Damit können Bürger rasch über relevante Entwicklungen bei Katastrophen oder Notsituationen informiert werden. Details und Anmeldung unter www.zivilschutz-ooe.at.

Foto: OÖ Zivilschutz

Zivilschutz: SMS bei Gefahr

Die Niederschläge in den vergangenen Tagen verursachten viele Überflutungen. Um die Bürger rechtzeitig über die Gefahrenlage zu informieren, wurde in einigen Gemeinden das „Zivilschutz-SMS“ genutzt: Ein Service mit dem zielgerichtet Informationen bei Katastrophenfällen, Notsituationen oder besonderen Ereignissen durch die Gemeinde, Absender ist der jeweilige Bürgermeister, verschickt werden können. So hat zB die Gemeinde Altheim, Bezirk Braunau, ihre Bürger mittels Zivilschutz-SMS informiert.

Das Zivilschutz-SMS ist für den Bürger kostenlos. Inzwischen haben die meisten das Handy stets griffbereit und sind so rund um die Uhr erreichbar. Die Informationen lassen sich rasch an Angehörige weiterleiten.

➔ Anmeldung und Details auf www.zivilschutz-ooe.at

Hochwasser-Broschüre

Soeben erschienen ist die neue Hochwasser-Broschüre des OÖ Zivilschutzes. Diese gibt Tipps zum Selbstschutz vor, während und nach einer Hochwasserkatastrophe. Bestellbar unter 0732/652436.



Ein ausreichender Lebensmittel-Notvorrat ist die Basis eines krisenfesten Haushaltes. Bevorratung ist eine einfache Form der Vorsorge, die jeder ganz leicht durchführen kann, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Es ist ratsam, Produkte zu lagern, die mindestens ein Jahr lang haltbar sind. Damit braucht der Bürger nur einmal im Jahr an seinen Vorrat denken und ihn erneuern. Somit sind beispielsweise Mehl, Zucker, Reis und Teigwaren, Haferflocken, Dosen- und Fertiggerichte ideal für den Notvorrat geeignet. Der routinemäßige Austausch der Produkte soll im Rahmen des „Stresstests im Haushalt“ am 1. Samstag im Oktober, dem Zivilschutztag erfolgen. An diesem Tag ertönen auch die Zivilschutz-Sirenensignale in einem Probealarm.

Beim Wasservorrat ist darauf zu achten, neben dem Trinkwasser (ca. 2 Liter pro Person und Tag) auch genug für die Hygiene zu Hause zu haben, empfohlen wird Mineralwasser.

Die Bevorratungstasche ist eine praktische Aufbewahrungsmöglichkeit und eignet sich bestens zur Lagerung von Lebensmitteln, für den Katastrophenfall. Außerdem erhalten Sie Tipps zum richtigen Verhalten bei Notsituationen. Erhältlich ist die Tasche im Zivilschutz-Shop auf der Webseite www.zivilschutz-shop.at.



Information ist im Katastrophenfall besonders wichtig. Der ORF ist verpflichtet, im Krisenfall die Anordnungen der Behörden zu publizieren (aber auch die anderen Radiosender werden informieren). Um die Behördeninformationen auch empfangen zu können, benötigt jeder Haushalt ein Notfallradio.

Das Notfallradio soll strom- und batterie-unabhängig sein, Geräte mit einem Dynamo- bzw. Kurbelantrieb ersparen die Batterie-Bevorratung.

Empfohlen werden hier kurbelbetriebene Kombigeräte, die sowohl Radio als auch die Notbeleuchtung integriert haben. Damit kann durch den Verzicht auf Kerzen die Brandgefahr verringert werden. LEDs geben strahlendes Licht.





Mit den diversen Notkochstellen - vor allem mit dem Kochen im Freien bzw. dem Grillen - beschäftigt sich das Buch „Kochen im Katastrophenfall“ des Zivilschutzes.

Dieses Kochbuch wurde in Zusammenarbeit mit Peter Straka, einem Grill-Staatsmeister, erstellt und bietet Tipps zum Kochen ohne Strom, dem Sichern von Lebensmitteln sowie eine Auflistung von Koch-Mustertagen.



Grillexperte Straka stellt seinen Favoriten, den Dutch-Oven vor, der sowohl zum Kochen als auch zum Braten und Backen über offenem Feuer verwendet wird. Auch das Kochen am Kugelgrill, Gasgrill und Holzkohlegrill wird behandelt.

Im Kochbuch natürlich nicht fehlen dürfen die Rezepte, z.B. zur Zubereitung von Löwenzahnblütenhonig, Weißbrot aus dem Dutch-Oven bzw. im Kugelgrill, Chili mit Maisbrotkruste oder Steinpilzrisotto. Auch Süßspeisen aus dem Griller wie ein Kärntner Reindling oder Buchteln werden im Buch vorgestellt.



Erhältlich ist das Buch „Kochen im Katastrophenfall“ im Zivilschutz-Shop unter www.zivilschutz-shop.at.

Die Zivilschutz-Notkochstelle dient zum Erwärmen und Zubereiten von Speisen und kann problemlos im Hausinneren verwendet werden. Wie das Notfallradio darf auch die Notkochstelle in keinem Haushalt fehlen.



Die Zivilschutz-Notkochstelle aus rostfreiem Edelstahl kann mit wenigen Handgriffen selbst zusammengesetzt werden.

Sie wird mit vier Brennpasten und einem Stabfeuerzeug geliefert. Die Erwärmung der Speisen kann wahlweise mit einer oder zwei Brennpasten gleichzeitig erfolgen. Die Brennpasten sind problemlos zu lagern und leicht zu bedienen.

Auch die Zivilschutz-Notkochstelle ist auf **www.zivilschutz-shop.at** erhältlich. Zusätzliche Brennpasten können dort ebenfalls erworben werden sowie passende Töpfe für die Notkochstelle.

Im Katastrophenfall ist es hilfreich, die wichtigsten Sicherheitsprodukte sofort griffbereit zu haben, dafür eignet sich eine Notfallbox. Die Zusammensetzung einer solchen Box sollte nach den individuellen Bedürfnissen erfolgen, die Produkte dazu sind im Handel (Baumärkte, Online-Shops etc.) erhältlich.

Um den Bürgern die Ausstattung mit technischen Hilfsmitteln für den Katastrophenfall zu erleichtern, bietet der OÖ Zivilschutz verschiedene Notfallboxen an.

Der Basisinhalt einer solchen Box sollte aus folgenden Produkten bestehen:

- Notfallradio
- Notkochstelle
- Kurbel-Taschenlampe
- Sicherheits-Brennpasten
- Notfallnahrung
- Notkerzen
- Klebeband zum Abdichten bei einem Strahlenalarm
- Kappe mit integrierter LED-Lampe
- Dokumentenmappe



Über die individuelle Zusammensetzung Ihrer Notfallbox können Sie sich unter **www.zivilschutz-shop.at** informieren.

Zu einem krisenfesten Haushalt gehören außerdem:

- Hygieneartikel
- Persönliche Medikamente, Kaliumjodidtabletten und eine Zivilschutz-Apotheke mit Verbandszeug und Basis-Arzneimitteln
- Evakuierungsrucksack
- Dokumentenmappe
- Wasserkanister für den zusätzlichen Wasservorrat zum Kochen und Waschen
- Bargeld

Nähere Infos finden Sie in der Zivilschutz-Broschüre „Krisenfester Haushalt - Sicherheit durch Vorrat“!



Wichtige Notrufnummern:

122	Feuerwehr
133	Polizei
144	Rettung
112	Euronotruf
128	Gasnotruf
130	Landeswarnzentrale
140	Bergrettung
141	Ärztenotdienst
01/4064343	Vergiftungsinformationszentrale



**ZIVILSCHUTZ
SHOP**

**GUT, DASS ICH
FÜR NOTFÄLLE
VORGESORGT
HABE!**

**HOCHWERTIGE SICHERHEITSPRODUKTE
KOMPETENTE BERATUNG**

www.zivilschutz-shop.at